

Klöster in Ägypten

Die Menschen in der Wüste – Koptische Klöster

Um der Welt zu entfliehen und so im Glauben aufgehen zu können, zogen sich Menschen zur Askese in die Einsamkeit der Wüste zurück. Aus dieser Bewegung heraus entwickelten sich im 4. Jahrhundert die ersten Klöster. Deren Regeln legten bereits fest, dass Nonnen und Mönche kein Eigentum besitzen durften, welche Bibeltexte auswendig zu lernen seien und in welchem Zustand die Klosterzellen sein sollten. Eine der bedeutendsten Klosteranlagen Ägyptens war z. B. das Apa Apollos-Kloster in Bawit, dem im 8. Jahrhundert mehr als 1 000 Mönche und Nonnen angehörten und das mehr als 40 Hektar mit mehreren Kirchen umfasste.

Klöster als Zentren von Religion, Wirtschaft und Wissen

Die Mönche und Nonnen bestritten ihren Lebensunterhalt durch Landwirtschaft und mit der Herstellung von Handwerksprodukten. Durch die ihnen zusätzlich geschenkten, fruchtbaren Ländereien entwickelten sich die Klöster zu bedeutenden Wirtschaftszentren. Aufgrund der reich bestückten Bibliotheken bildeten sie außerdem Zentren des Wissens und Lernens. Ein anderer umfangreicher Klosterkomplex, das sog. Weiße Kloster, besaß im Mittelalter 10 000 Handschriften, die ab dem 9. Jahrhundert, also erst während der arabischen Herrschaft, angefertigt wurden.

Klöster in islamischer Zeit

Mit der arabischen Eroberung Ägyptens änderte sich wie in fast allen Lebensbereichen auch für die Klöster zunächst nichts. Eine Bekehrung der Bevölkerung zum Islam war nicht intendiert. Mit Beginn des 8. Jahrhunderts mussten die Klöster jedoch zusätzliche Steuern zahlen. Dies hatte zur Folge, dass Klösterämter nun verkauft wurden – nur noch Reiche konnten es sich jetzt leisten, Mönch oder Nonne zu werden. Kleinere Klöster waren sogar gezwungen, sich aufzulösen, wenn sie den Betrag für die Steuern nicht aufwenden konnten. Gleichzeitig wuchsen die ohnehin schon großen Klöster an, da sich ihnen die Nonnen und Mönche der aufgelösten Klöster anschlossen. Die Bedeutung dieser weiterhin existenten Klöster als Wirtschaftszentren schwand. Hinzu kam mit zunehmender Islamisierung des Landes ein religiöser Druck. Trotz dieser Schwächung lebt das koptische Klosterwesen bis in unsere heutige Zeit fort.

Laura Willer